

Grün-Gold will Hattrick

Lateinformation setzt bei WM am Sonnabend auf seine Bremer Fans und das neue Wertungssystem

Zum dritten Mal in Folge richtet der Bremer Grün-Gold-Club die Weltmeisterschaft der Lateinformationen aus. Zum dritten Mal in Folge will die Lateinformation von Trainer Roberto Albanese in der ÖVB-Arena am Sonnabend den Weltmeistertitel gewinnen.

VON RUTH GERBRACHT

Bremen. Es war ein souverän gewonnener Meistertitel mit neun Einsen – und doch harte Roberto Albanese anschließend mit den Umständen eines langen Wettkampftages. „Es war die schwierigste DM, die ich je erlebt habe“, sagt der Trainer der Lateinformation des Grün-Gold-Clubs Bremen. Sein Team hatte vor allem in der Zwischenrunde sein Potenzial nicht ausschöpfen können. „Unsere Darstellung der West Side Story lebt von der Emotionalität. Das haben wir in der Zwischenrunde nicht umgesetzt, so sind kleine Fehler entstanden.“

Am Sonnabend (19.30 Uhr), wenn die Bremer ihren Weltmeistertitel in der ÖVB-Arena erfolgreich verteidigen wollen, darf es diese Unsicherheiten nicht geben. Dafür ist die Konkurrenz aus Russland und den anderen Teams zu stark. Bei den deutschen Meisterschaften waren sich die Wertungsrichter einig: Die Mannschaft von Trainer Roberto Albanese ist tänzerisch klar besser als die Gegnerschaft. Aber bei der WM sieht das schon anders aus.

Vor allem die russische Formation Vera Tyumen zeigt jedes Jahr wieder ihre Klasse. Im vergangenen Jahr landete die Mannschaft von Trainer Aleksey Litvinov mit ihrer neuen Choreografie „You“ bei der WM auf Rang zwei. Da gab es noch ein paar Unsicherheiten, die allerdings jetzt, im zweiten Jahr der Choreografie beseitigt sein dürften – sodass die Russen auf jeden Fall zu den stärksten Rivalen der Bremer Lateinformation bei der diesjährigen WM gehören dürfte.

Zuschauer als Unterstützer

Aber auch die Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf, antmierender Europameister, möchte bei der Medaillenvergabe mitreden. Die Mannschaft von Trainer Oliver Seefeld war nach dem zweiten Platz bei den deutschen Titelkämpfen mächtig enttäuscht. Zumal sie den Bremern nicht eine Eins abnehmen konnten. Ob ihnen das bei der WM gelingt, bleibt abzuwarten. Schließlich wird die Grün-Gold-Formation vor eigenem Publikum voraussichtlich noch stärker antreten als zur Deutschen Meisterschaft. Die Bremer zeigten zwar auch schon bei der DM ein fulminantes Finale, aber am Sonnabend wollen sie nach der intensiven Vorbereitung noch drauflegen. Zumal Roberto Albanese von seiner Formation schwärmt. „Die Mannschaft ist das Stärkste, was wir jemals hatten.“

Das enorme tänzerische Potenzial der Bremer könnte am Sonnabend ausschlaggebend sein. Erstmals wird bei einer Formations-Weltmeisterschaft das neue Wertungssystem eingesetzt. Sechs Wertungs-



Die Bremer Lateinformation des Grün-Gold-Clubs will nach dem DM-Titel auch Gold bei der WM.

FOTO: VOLKER HEY

richter werten weiterhin von der Tribüne. Dabei beobachten drei die Ausführung der Choreografie, die anderen den Schwierigkeitsgrad, die Bewegung, die Übergänge, die tänzerische Vielfalt. Sechs Wertungsrichter sitzen an der Tanzfläche. Drei bewerten die technische Qualität, drei Kollegen die Musikalität der Ausführung. Dabei werden in allen Teilbewertungen die schlechteste und die beste Note gestrichen. Maximal gibt es am Ende 40 Punkte, zehn in jeder der vier Kategorien. Welcher Wertungsrichter was genau werten soll, wird erst kurz vor dem Start ausgetost.

Schon kurz nach Ende einer Formationspräsentation erscheint die Punktewertung auf einem Monitor in der Halle. Ähnlich wie beim Eiskunstlauf erwarten die Teams ihre Wertungen in der sogenannten Kiss-and-Cry-Corner (Freud-und-Leid-Ecke). Roberto Albanese ist angetan von der Neuerung. „Wir haben schon immer entsprechend diesen Wertungskriterien getan.“

Bei den World Games in Kaohsiung profitierte seine Formation von dem neuen System. Neunmal gab es für die Bremer Mannschaft die Höchstnote zehn. Vor allem in

den Bereichen, in denen der Grün-Gold-Club sich schon immer stärker zeigte als die Konkurrenz: Schwierigkeitsgrad, tänzerische Klasse, Innovation der Choreografie.

Jens Steinmann, Vorsitzender des ausrichtenden Grün-Gold-Clubs begrüßt ebenso wie sein Trainer das System. Er hat allerdings die kleine Sorge, dass die Spannung ein bisschen zu kurz kommen könnte, wenn die Topteams direkt zu Beginn tanzen und bewertet werden. „Insgesamt aber ist das System transparenter und gerechter“, glaubt Jens Steinmann.

Zum Sieg aber braucht es noch was, so der Klub-Vorsitzende. „Wir brauchen das Publikum als neuntes Paar.“ Die Lateinformation des GGC liebt es, in der eigenen Halle zu tanzen, die Zuschauer mitzunehmen, sie zu begeistern. „Das ist Gänsehautgefühl“, bekannte im vergangenen Jahr Tänzerin Nadine Rettweiler. „Das Publikum trägt einen durchs ganze Turnier.“

Das will die Mannschaft unbedingt in diesem Jahr wieder erleben. Dafür muss sie alles geben. „Meine Formation hat bei der DM erkannt: Es funktioniert nur, wenn wir in unserer West Side Story geschlossen

sind. Wir müssen liefern, damit das Publikum reagiert“, erklärt Trainer Roberto Albanese. An der Geschlossenheit haben sie gearbeitet, hart trainiert, ohne sich jedoch zu sehr unter Druck zu setzen. „Druck haben wir immer, weil wir gewinnen wollen. Aber damit können wir umgehen“, sagt Formationstänzer Sebastian Mayer.

WM-TEILNEHMER

1. Österreich, HSV Zwölfaxing
2. Österreich, TSC Schwarz Gold Wien
3. Tschechien, Nad Sazavou
4. England, XS Latin A
5. Deutschland, Grün-Gold-Club Bremen
6. Deutschland, FG Aachen/Düsseldorf
7. Ungarn, Társastáncklub Egyesület (A)
8. Ungarn, Társastáncklub Egyesület (B)
9. Mongolei, Star
10. Mongolei, Moon Dance
11. Niederlande, Double V A
12. Niederlande, DSV Dance Explosion
13. Polen, Formation Radom
14. Polen, Graca - Krosno
15. Russland, Vera Tyumen
16. Russland, Duet Perm
17. Serbien, Vracar Formation Team
18. Serbien, Beodance Formation Team

Rasante Schritte

Weihnachtsturnier des Turnkreises

Bremen (fbü). Zum Start in die Wettkampfsaison der Rhythmischen Sportgymnastik gab es die erwarteten Siege: Beim Weihnachtsturnier des Turnkreises Bremen-Stadt/Bremerhaven gewannen die Favoritinnen Julia Stavickaja (Meisterklasse/Bremen 1860) und Sonja Böschke (Freie Wettkampfkategorie/Bremen 1860) jeweils mit großem Punktvorsprung. Insgesamt nahmen 65 Aktive in den verschiedenen Einzelwettbewerben (Kinderklasse 7 bis Meisterklasse) teil, zu absolvieren war jeweils ein halbes Wettkampfprogramm mit zwei Übungen.

Die 17-jährige Julia Stavickaja, B-Kadermitglied des Deutschen Turnerbundes, trainiert zurzeit wieder am Bundesstützpunkt in Bremen, obwohl sie eigentlich Mitglied der Nationalgruppe im Nationalmannschaftszentrum in Schmiden ist. Für ein Dreivierteljahr hat sie die Erlaubnis, hier ihre Kondition durch Einzeltraining und -wettkämpfe zu verbessern und parallel ihr Abitur an der Sportbetonten Schule an der Ronzellenstraße zu machen. Danach geht es für Julia Stavickaja wieder in Richtung Stuttgart. „Der permanente Wechsel zwischen Gruppenlehrgängen in Schmiden und dem Einzeltraining in Bremen ist nicht so einfach zu bewerkstelligen“, erklärte Landestrainerin Larissa Drygala. Bei ihrem Wettkampf überzeugte Stavickaja mit sehr guter Technik, muss aber noch an ihrer Präsentation arbeiten. Dennoch reichte es in Abwesenheit der verletzten Aleksandra Zappekina (1860) zum Sieg.

Ihre Trainingskameradin Antje Ipgefer (1860) wiederum glänzte in puncto Show, sie brachte das Publikum mit ihren rasanten Tanzschrittkombinationen zum Jubeln und wurde Zweite. Andra Günnemann (Eiche Horn) dagegen hatte einen schwachen Tag erwischt, konnte dem Kampfericht nicht ihre sehr guten Trainingsleistungen präsentieren und musste mit Podestplatz drei vorliebnehmen.

Sonja Böschke (1860), deren Nerven im Training noch blank lagen, holte im Wettkampf wieder ihre gewohnte Stärke hervor. Mit zwei verlustfrei und dynamisch geturnten Übungen mit dem Reifen und dem Band deklarierte sie die Konkurrenz um acht Punkte. Die 16-jährige Veronika Link (1860) warf ihren Reifen gleich in der ersten Übung aus der Fläche und konnte den Punkteabstand durch eine sehr gute Seilübung nur minimal verkürzen.

Der Wettkampf der Juniorenleistungs-klassen war spannend bis zum Schluss. Adina Kükelhahn (1860), vor vier Wochen erfolgreich beim internationalen Turnier in Berlin gestartet, hatte sich vorgenommen, in vier Wochen eine neue Reifenübung zu erarbeiten. Das kostete im Training viel Schweiß, aber es wurde belohnt. Ohne größere Fehler kam die 15-jährige Gymnastin durch die sehr schnelle Übung und verwies damit ihre Vereinskameradin Julie Wiedau auf Platz zwei. Wiedau überzeugte mit sehr musikalisch dargebotenen Übungen, die dem Eindruck von großer Sicherheit vermittelten. Ilona Hilke witsch war die dritte 1860erin auf dem Treppchen.

Die Juniorenwettkampfkategorie gewann erstmals Paula Niemann vom TV Eiche Horn. Spät als Talent entdeckt, trainiert die 14-jährige seit den Sommerferien zweimal pro Woche im Bundesstützpunkt bei Landestrainerin Birgit Passern und konnte jetzt ihr ganzes Können auf den Teppich bringen. Eine völlig verturnte Keulenübung kostete Selina Schön den Titel. Die national schon erfolgreiche Gymnastin von Bremen 1860 wurde nur Zweite, Rang drei belegte Selin Cicek von der BTS Neustadt.

Die Schülerwettkämpfe in der Leistungs- und Wettkampfkategorie gewannen Anastasiia Onyshchuk (SLK/1860) und Jessica Neterbski (SWK/1860).



Julia Stavickaja

FOTO: FR

Drei Meistertitel für Bremer Judoka

Bremen (fbü). Diese Ausbeute konnte sich sehen lassen: Bei den norddeutschen Judo-Meisterschaften der Altersklasse U15 im Sportturn der Uni Bremen stellte der Bremer Judo-Verband mit Oleg Gusev, Amir Gatschev und Leonie Rust gleich drei Titelträger. Zudem landeten die Kämpfer aus der Region noch zweimal auf dem Silber- und holten eine Bronzemedaille. Die erfolgreichsten Vereine aus Bremer Sicht waren Panthera, Asahi und Octagon Sport.

Oleg Gusev (Panthera Bremen) triumphierte in der Gewichtsklasse bis 66 Kilogramm. Amir Gatschev von Asahi Bremen setzte sich in der Gewichtsklasse bis 55 kg durch. Und Leonie Rust (Octagon Sport) erkämpfte sich in der Klasse bis 33 kg den ersten Platz. Zweiter wurde Kevin Funk (Panthera) in der Gewichtsklasse über 66 kg; ebenfalls Silber gewann Tanja Mense (Eiche Horn) und wiederholte damit ihre Platzierung aus dem aus dem Vorjahr. Als

Dritte auf das Siegerpodest kam Laura Schepher (Octagon Sport).

Jeweils fünfte Plätze belegten Agwu Ejemole und Elisabeth Eller (beide Tura Bremen). Auf Rang sieben beendeten Luc Heyer, Deniz Liebich (beide Asahi Bremen), Niklas Stolper, Ryan Greiner (beide TSV Borgfeld), Rene Lapuse (OSC Bremerhaven), Jan-Hendrik Böhlmann (TSV Barrien), Lisa Gottschalk (Octagon Sport) und Ina Keydel (TV Eiche Horn) den Wettbewerb.

Ein Winter voller Ideen und Ruhe

Bezirksliga-Aufsteiger SV Lemwerder spielt überraschend stark / Torjäger Weinmann fällt lange aus

VON STEFAN FREYE

Bremen. Es gibt viel zu tun für Norman Stamer in diesen Tagen. Schließlich geht in rund fünf Wochen der Bremen-Nord-Cup über die Bühne, das traditionelle Hallenfußballturnier in Lemwerder. Also sind der 36-Jährige und die anderen Mitglieder des gastgebenden Sportvereins mit der Organisation dieses Events beschäftigt. Allerdings stützt Stamer noch auf einer anderen Hochzeit. Er ist schließlich auch der Trainer der 1. Herren des SV Lemwerder, und die überrascht gerade als Tabellen-sechster der Bezirksliga.

Ein bisschen wundert ihn das selbst: „Wir hatten eigentlich einen schlechten Start.“ Richtig. Als Aufsteiger aus der Kreisliga A und mit entsprechender Euphorie hatte Lemwerder im Juli die Punktspielerie aufgenommen – um dann die ersten drei Partien zu verlieren. Das bedeutete den 17. Platz unter den damals noch 20 Teams. Viel schlechter hätte es gar nicht beginnen können. Es folgte ein 1:0 in Buntentor, dem sich allerdings gleich die vierte Niederlage anschloss (0:1 gegen SAV II). Wohl niemand konnte sich Anfang August vorstellen, dass sich die Sache mit dem Verlieren zu diesem Zeitpunkt nahezu erledigt hatte für den SV Lemwerder.

Der Trainer jedenfalls nicht. „Aber danach haben wir in 17 Spielen nur noch zwei Niederlagen kassiert“, rechnet Stamer vor. Das Rückspiel gegen den Ligaprimus FC Oberneuland (0:2) ging ebenso verloren wie die Partie in Hastedt (0:3). Ansonsten gab es zwei Punkteteilungen und zwölf weitere Siege. Stamer: „Das kann sich sehen lassen.“

Die Bilanz fiel sogar so gut aus, dass der SV Lemwerder sein Saisonziel mittlerweile revidieren musste. „Den Klassenerhalt sollten wir sicher haben, nun wollen wir unter die ersten Sollen“, sagt der Trainer. Natürlich weiß Stamer, dass diese Zielsetzung auch einen der drei Aufstiegsplätze umfasst. So schlecht stehen die Chancen seiner Ansicht nach auch nicht. Denn die beiden schweren Partien gegen den FCO hat sein Team bereits abgehakt: „Und dann kommen die anderen Mannschaften alle noch zu uns.“ In der Rückrunde freut man sich in Lemwerder auf die Heimspiele gegen den BSC Hastedt, die SV Hemelingen, den TuS Komet Arsten und Tura Bremen – also jene Gegner, die derzeit die Plätze zwei bis fünf belegen.

Um „solange wie möglich oben dran zu bleiben“, sollte Lemwerder am Sonntag im letzten Spiel des Jahres gegen den ATS Buntentor (14 Uhr) also drei Punkte holen.



Norman Stamer

FOTO: OLAF SCHNELL

In der Winterpause will Stamer seiner Elf dann Ruhe gönnen. Sie soll sich erholen, und der Trainer selbst wird intensiv darüber nachdenken, wie er den jüngsten Ausfall verkraftet. „Die Verletzung von Tim Weinmann ist auf jeden Fall eine Schwächung“, sagt der Trainer. Der Torjäger (19 Treffer) hatte sich vor rund drei Wochen einen Kreuzbandriss zugezogen und wird in dieser Saison sicher nicht mehr zum Einsatz kommen. Stamer sagt: „Mir schweben zwei, drei Spieler vor, die seine Rolle übernehmen könnten.“ Sein Team habe sich allerdings weiterentwickelt, sollte also schon irgendwie umgehen können mit diesem Verlust. Auch wenn es ihm für den Spieler „sehr leid tut“, so der Coach.

Stamer ist sehr zufrieden mit dem Verlauf der Saison. Der Aufstieg ist möglich. Er ist aber kein Muss: „Bevor wir nach den Neunzigerjahren ein zweites Mal in die Landesliga zurückkehren, sollte sich im Umfeld der Mannschaft auch noch etwas ändern.“ Die Bedingungen in Lemwerder sind gut, der Verein verfügt über mehrere Rasenplätze, einen Kunstrasen und eine ordentliche Halle. Aber eine 2. Herren, die leistungsmäßig Kontakt hält zur Ersten, gibt es ebenso wenig wie eine A-Jugendmannschaft, die regelmäßig für talentierten Nachwuchs sorgt. „Das muss erst noch wachsen“, sagt Norman Stamer. Mitnehmen würde er den Aufstieg allerdings schon: „Dann müssten wir damit leben.“

TISCHTENNIS

Bundesliga Männer

TTC Frickenhausen - Borussia Düsseldorf	2:3
1. Borussia Düsseldorf	10 10 0 0 30:9 20:0
2. TTC Grenau	9 8 0 1 25:12 16:2
3. 1. FC Saarbrücken	9 6 0 3 20:14 12:6
4. SV Werder Bremen	9 5 0 4 19:16 10:8
5. TTC Fulda-Maberzell	9 5 0 4 19:17 10:8
6. TTF Ochsenhausen	9 4 0 5 19:17 8:10
7. TTC Bergneustadt	9 3 0 6 17:22 6:12
8. TTC Hagen	9 2 0 7 11:23 4:14
9. PSV Mühlhausen	9 2 0 7 11:24 4:14
10. TTC Frickenhausen	10 1 0 9 11:28 2:18

FUSSBALL

Ü50 1. Kreisklasse

Tura Bremen - TSV Lesum-B.	2:3
1. TSV Lesum-B.	7 7 0 0 51:5 21
2. Tura Bremen	8 7 0 1 48:4 21
3. TuS Schwachhausen	8 4 2 2 23:23 14
4. BSC Hastedt	8 3 3 2 19:27 12
5. ESV Blau-Weiss	8 3 1 4 22:31 10
6. OT Bremen	8 3 1 4 15:26 10
7. SC Weyhe	7 1 3 3 12:14 6
8. SV Lemwerder	8 1 1 6 9:46 4
9. SG Aumund-V.	8 0 1 7 12:35 1

HANDBALL

Stadtliga B Frauen

TuS Komet Arsten IV - SG Findorff III	17:14
1. HSG Schwanebrunn IV	5 5 0 0 196:89 10:0
2. Schwanebrunn/Nk. III	6 5 0 1 122:84 10:2
3. SG Findorff III	6 4 0 2 122:94 8:4
4. HV Grasberg	6 3 0 3 101:118 6:6
5. TuS Komet Arsten IV	6 3 0 3 90:109 6:6
6. TUS Tarmstedt	6 2 0 4 95:165 4:8
7. Polizei SV	6 1 0 5 99:118 2:10
8. Bremen 1860 II	5 0 0 5 54:102 0:10

Landesliga weibl. A-Jgd.

SG Findorff - SV Werder Bremen II	27:30
1. HSG Schwanebrunn IV	7 6 0 1 185:168 12:2
2. MTV Tostedt	6 4 2 0 163:129 10:2
3. JSG Altenwalde/O.	7 4 1 2 175:163 9:5
4. SG Surheide/Sch.	6 4 0 2 160:146 8:4
5. SV Werder Bremen II	7 4 0 3 189:169 8:6
6. SG Findorff	7 3 1 3 175:159 7:7
7. ATSV Habenhausen	7 3 0 4 174:193 6:8
8. TuS Jahn Hollenstedt	7 1 2 4 185:186 4:10
9. HSG Bützfließ/D.	7 1 1 5 151:189 3:11
10. TS Woltershausen	7 0 1 6 126:181 1:13

REDAKTION SPORT

Telefon 0421/36 71 38 90

Fax 0421/36 71 10 22

Mail: sport@weser-kurier.de